2 Halu

1525.

Eyn kurtz vnterricht von dem vrsprunck der Bruder yn Behmen/ vnd des selben vrsach/ Daryn sie auch beweysen das sie nicht aus der Waldenser oder Pickarten rotten kommen/ wie siedanne aus neyt vnd bossheyt des widerchrists vnnd seynes anhangs/ mit derer namen felschlich bekleydet gewest. Gesant auff den lant tagken Praga.

Auctor Zeysingk

Vom Vrsprung der bruder eynickeyt yn Behmen.

WYr thun mit disem brieff kund / allen yn gemeyn / so yhn hören vnd lesen werden / das wir Bruder / die wir mit einem vnrechtem namen aus falschem dunckel von yhr vielen genant Pickarten / odder Beghardē / von etlichen walden ser / Als ob vnser / vrsprung were aus eym sonderlichē volck odder lant Pickartey / odder Beghardey / welcher namen sich gemert vnd zu Rokicans zeyten / bis yn Behmen kommen ist / also das sie seynen geystlichen vnd denen so yhm anghanhen / denn namen Beghart / vnd Beghardinne / mannen vnd frawen geben han / zu spōt vnd hōn.

Vnd aus dem ist es auch auff die Bruder kōmen / So sie sich angefangen / also das sie aus spōt vnd vertumung mit dem namen Pickarten begunden genant zu werden Andere aber haben die bruder genant vnd noch / Waldenser / da fur gehalten die bruder seyn aus yhnen erstanden.

Welchem erstem vnd anderem namen wir stetz widerstanden vnd noch widderstehen / vnd sagen das wir weder aus den Pickarten noch Waldensern kommen seyn / nie keyn gemeynschafft mit yhnen gehabt

auch

auch noch nicht haben den ob wol die namen vnterschiedlich seyn / dunckt vns doch es werde eben eyne rotte/damit gemeynt.

Das aber vnser vrsprung/widder den personen/glawben/noch gemeynschafft nach / nicht sey widder aus Pickarten noch Waldensern ist eyn gewisse bewerung yn dem/denn vnser furfarn/es sey gemeyne Leyen odder aus dem Priesterstand/ haben eyn vrsprung gehabt aus denn perschonen / der Behmischen gemeyn die sich von der Romischen hat ab gesondert / Denn die obgenanten vnser vorfarn ehe sie sich abgesondert/ seyn nie bey keyner andern secten noch gemeyn den bey den Behmen gewest. Sonderlich aus denen die zur selben zeyt der warheyt so yn nur bekant gewest wircklichen vmb yhrer selickeyt willen seyn angehangen. Aus welchem sie dann gnad/lieb/vñ gunst vom volck Behmischer eynickeyt erlangt / vnd des halben verfolgung des Kreutzes Christi/ yn hön vnd vertumung nicht dorffen leyden/sondern volkommen freyheyt gehabt ꝛc.

Vnd dise personen / haben sich amm Magistrum Johannem vom Rokitzan gehalten / seyn predigt gehort/dienst vnd vnterricht vonn yhm empfangen. Welcher Rokitzan als Ertz Bischoff yn Behmen erwelt ist vnd vnter Keyser Sigmund seyn bestetigung nicht ist vortgangen / ist er mit andern Bemischer gemeyn yn serlickeyt gestanden / vnd sonderlich vnter dem iungen Konig Lasla als er sich zum tode

geschickt. Dein zu der zeyt do der Junge Konig Lasla solt hochzeyt haben/ was von den feynden zugerichet/ das hinnaus gefurt wurd/ das so zu Keyser Sigmunds zeytten nicht geschehen mocht. Ehr aber/ als ehr zur selben zeyt vil verfurung der Römischen Kirchen wost/ hat ehr sich aus allen dahin ergeben/ das er die selbē antzeygte. So viel belangt es sey/ yhre Regēten/ Ampt/ Dienst/ odder gemeynes volck.

So viel die Regenten belangt/ hat ehr angehaben am hewbt dem Babst / bis an die solen des minsten dieners/ vnd angezeygt/ wie vntzimlich vnd Simonijsch sie dareyn tretten/ anders denn durch die thur Christum/ vnd nachuolgung seynes leydens vnd lere yn eym frembden symm 2c. Gesagt wie sich yhr viel scheren vnd salben/ odder wenig heyligen / vnnd ynn dem leben sie gantz vnordentlich/ widder das gesetz Gottes. Yhrer Ampts gewalt nach/ suchen sie yhre herligkeyt/ vnd nicht warheyt des Euangelij/ vnnd yhre fette Prebenden. Der Sacrament vnd anderer dienst brauchen/ widder die warheyt vnd meynung damit sie eyngesetzt. So viel aber das gemeyne volck belanget/ Hat er gesagt das gar wenig rechtschaffene Christen seyn/ vnd yn dem auch yhrer selickeyt allesampt/ fast vnsicher.

Vnd dem nach hat er von dem verterbnis der kirchen gepredigt. Eyn figur gefurt der zustörung des tempels do di grunde verschut vnd verfallen/ streuch icht darauff gewachsen/ vnd eyn grawsam wildt darynnen wonet 2c. von wilches vnd der streucher wegen

gen die grunde widderumb zu bawẽ ser schwer zu gewinnen weren / vnd sagte von ym selbs vnd andern / wir gen alleyn oben yn der schut vnd streuchern her / das ist / wir halten menschen lere vnd gebot. Es wert aber eyn volck kõmen das die grundfest ergraben vñ auff den rechten grund bawen wert ꝛc. vnd zu dem end hat er solcher gleychnis viel vnd auch heylige schrifft gefurt / vnd hat halt kurtz heraus gesagt / die Romische / sey nicht die heylige kirch / sondern eyne bubinne / Babilon vnd widderchrist ꝛc. das vnd viel anders hat er beweyst / als er gepredigt vber Sanielem / Euangelia / vber die Epistolas Pauli / Epi. Cano. vber Apoca. vnd eben das haben auch seyne mitt Priester widder die Romische kirch gepredigt vnd bekant.

Welches als die obgenanten vnsere vorfarn gehort wie er von der Romischen kirchen vnd auch yhrer verfurung geprediget / seyn sie yn gros erschrecken vnnd bybem kommen mitt yhm selbs mundlich geredet So hat er yhnen zu mererm erkentnis der verfurung fast gelobt die buchlin eyns leyen mit namẽ / Petrus Theltzitzki / So ist yhnen fur bracht worden eyn buchlin võ dem bild der bestien / vnd ander mehr aus welchem sie die verfurung reychlicher erkant nicht alleyn der Romischen / sondern auch yhrer eygenen gemeyn odder eynickeyt / bey den Priestern / dinsten / gemeynem volck vñ bey yhnen selbs / yn der selickeyt ein treffliche verlickeyt / Aus welchem / dann eyn grosse forcht auff sie gefallen das villeycht. Rokitzan mitt den seynen nicht eyn mitgnos wer des widderchrists

der Bestien

der Beſtien vnd Bubin/ Darumb das er mit yhnen die er fur den widderchriſt vervrteylt hatte / furte viel ding ſo er verleſtert hat/ vnd diſe ding darynnen er die erſte kirch gelobt nach lies Ja haben auch yhrer eygen perſon halben groſſe furcht gehabt/ Das ſo ſie mit yhm diſen dingen ſo er verhönt hat nachfolgeten vnd der warheyt der erſten kirchen nit nach folgeten/ Des auch mit genoſen weren / yn betrug vnd ferlickeyt/yhrer ſelickeyt.

Von wilchem als ſie viel geſprech gehabt mit yhm haben ſie yhn gefragt / ob er die ding der Romiſchen kirchen ſo er geleſtert vnd verfureriſch bewert hat verlaſſen wolt vnd der erſten kirchen ſo er gelobet nachfolgen/yhm auch angeſagt wie ſie on das eyn gut gewiſſen bey yhm/nicht erhalten mochten Auch yn denen dingen keyne hoffnung zur ſelickeyt haben. Do hat er yhn geantwort vnd geſagt/es ſey die warheit/ das volck aber wird es mit nichten dulden mögen den ich muſte es (ſagt er) von grunde ann alles verkeren vnd veranderen / muſte auch / gantz auff eynen harten ſteyn ſpringen ꝛc.

So ſie nun erkant das es anders nicht ſeyn mocht ſondern das er darynnen bleyben alleyn reden vnd nicht thun/vnd alſo der welt gefallen wolt / ſonderlich vnter dem newen Konig Jorgen do gutter frid was/ So ſeyn ſie mitt ſeynem willen / andern Prieſtern angehangen bey yhnen auch des ſo ſie gepredigt that geſucht / alſo das ſie das / ſo ſie geſchendet

ſelb auch

ſelb auch flühen / vnd dem ſo ſie gelobt auch wirckli-
chen nachfolgeten / haben aber bey keynem was an-
ders funden denne bey Magiſtro Johanne vom
Rokitzan.

Darnach iſt yhnen durch fur bit des Magiſters
von Konig Jorgen ſtelle geben zu yhrem Gottis
dienſt / auff ſeynem gut mit namen Lititz yn Beh-
men So ſie denn eyn zeyt lang geweſen / angehangen
ſeyn / eym Prieſter mit namen Michel / Pfarrer von
Senfftenberck yn Behmen Vnd yn der zeyt als ſie
bey dem Prieſter geweſen / vnd nicht mehr denn etli-
che ding bey kirchen Ceremonien verandert hetten /
Hat balt Magiſter Johannes vom Rokitzan den
Konig widder ſie erwackt / Alſo das etlich gefangen
vnd yn banden gepeyniget ſeyn.

Dar nach iſt eyn groſſe angſt vnd verfolgung
vber ſie kommen / alſo das mann yhn nicht geſtunde
die angetzeygte verfurung zu flihen vnd der gelobten
warheyt nachfolgen Bis ſie auch mit groſſer nott
datzu getzwungen / das ſie datzu kommen muſten aus
not yhrer ſelickeyt darauff ſie nie gedachten / Haben
dennoſt noch yn diſem alleſampt zuflucht zum Magi-
ſtro gehabt / gern gewolt das er doch auch therig wer /
die verfurung flöhe vnnd der warheyt nach ſolgete /
vnd alles was ſie nachmals gethan / haben ſie yhm
ſchrifftlich vnd mundlich kund gethan.

Welcher yhnen (So yn yhrer groſſen angſt vnd
verfolgung /

verfolgung / yhr zwen yn eyner kappel mit yhm ge-
redt/geantwort hat. Jch weys wol das yhr gerecht
seyt/So ich aber dem auch nachfolgen solt / must ich
eben auff die vertumung kommen/ Da als sie eygent
lich vnd endlich seyn meynung erkand / das er lieber
der welt den der warheyt wölt anhangen / haben sie
Bpostolischem beyspyl nach vnd rad Gotforchtiger
menschen vnd liebhaber der warheyt / Auch der ge-
wis erkanten warheyt nach zu Got yhr zuuersicht ge
want/vnd sich mit dienstbarer hulff zur selickeyt ver
sehen / das ist/ yhn eygene diener vnd Bischoffe er-
welt ꝛc.

Vnd aus dem mag eyn itzlicher wol mercken/das
wir vnsern vrsprunck wedder aus Waldensern no-
ch yrgentz eyner andern secten haben/sondern aus der
Behmischen eyngkeyt vnd gemeyn/derer so das Sa-
crament vnter beyderley gestalt empfahen

Zum andern/das wir vns aus redlichen vrsachen
aus noth vnserer seeligkeyt/haben abgesondert vom
Widerchrist. Erstlich/von wegen der Römischen
Kirchen/das sie mit heyliger schrifft vnnd Buchern
von den Behmen genugsam vberweyst ist. Das sie
sey die Kirch der bosshafftigen/vnd der widerchrist/
yn aller verfurung vnd betriegerey/bey der seligkeyt/
vnd das mit den Regenten/Ampts gewalt/ dienst/
vnd gemeynem volck/ ausgenommen die auserwel-
ten die Gott alleyn bewust.

Zum dritten/das der Rockizan mit seynen Beh-
mischen

mischen Priestern/vnd mit alle seynem anhang / fur eyn abtrunner Ketzer vnd yrrigen von yhnen verurteylt vnd vertumbt ist/ vnd also beraubt aller macht vnd dienst/zur menschen selickeyt / wie den das eyn buchleyn Hilarij widder sie geschrieben klar gnug anzeygt. Das sich also beyde durch eyn ander verhönt die warheyt eyn ander abgesprochen eyne widder die andern boßhafftig erstanden / krieg vnd blutuergiessung durch eynander gefurt. Zum vierden das sich keyn teyl widder Romisch noch Behmisch eyns dem andern von der beruchtigung. Aus gefurt noch darzu büss gethan haben von dem vbel das sie widder eynnander gethan/sondern seyn darynnen vnbeweglich gestanden vnd sonderlich die Behmischs gemeyn das sie der kirchen (so sie verhönt vnd mit yhrem hewbt dem Bapst fur den widderchrist vnd Babilonische hür beweyst hat)nachfolgt / vnd noch zu yhr zuflucht haben/vnd alle yhre diener odder Priester bey yhr salben lassen/ vnd das alles widder die warheyt.

Dis vnd des gleychen seyn die vrsachen vnd vrsprung vnser absonderung / aus treflicher ob berurter not/ Es sey vmbs gewissens oder Tyrannischer gewalt willē. Derhalben wisse dz eyn itzlicher/vñ glaub keynes rede der do sagen dorfft wir hetten võ anders wu her eynen vrsprung denn von der Behmischen gemeyn vnter beyderley gestalt. Aus obgenātē vrsachē/ die bis auf heut noch vngebessert bleybē/bey Romern

vnd Behmen/welcher besserung das sie vornemlich geschehen mocht haben wir stet gewart vnd noch.

Denn dise absonderung haben vnsere vorfarn aus not der seligkeyt võ got getriebē angefangē. Sintemal sie nyrgens keyn samlung der diener yn eym Christlichem regimēt/keyne dienst yn yhrer ersten reynickeyt vñ warheit des glaubens vñ yn eym rechtschaffenem syn des heyligen Euangelij/vnd yn der meynung/so ym gesetz des glawbens gemeynet ham finden mögen/onn Antichristische yrthum/die weyl sie yhnen auch an keynem ort/zu keyner warheyt dienen wolden

Die weyl sie aber on solchen dienst beym glawben nicht stehen mögen/Haben sie (noch dem sie viel rattes brauchten sich des aus nott yhrer selickeyt/vnterstanden/Das sie vnter sich selbs auffs aller negst es noch der heyligē schrifft geschehen mocht/vnd noch dem bey spyl der ersten kirchen Diener vnd dienst auffrichten vnd verordneten/Als yn yhrer vberigen not daraus sie niemant erledigen mocht. Ja es hat sie auch der nie keyner/geklaget die yhnen darzu die groste vrsach geweest seyn.

Doch haben sie noch yn disem allem demut vorgewant/willig vnd bereyt geweest/sich ergeben eynem itzlichen gewissen fur Gott/vnd so yn geweyst wurd aus der heyligen schrifft/yn yhrem rechtem sin vnd meynung/das sie widder den glawben vnd warheyt/was hielten redeten oder theten/wolten sie das wirck-

lichen

lichen abstellen vnd sich besserē.

Bitten auch eyn itzlichē wolt auff achtung haben/ vnd mit leyden mit vns/ Senn wa zu wir gerreten/ sey wir nit von vns selbs/kōmen/nicht ymand zu wol gefallen/nicht aus bosem willen / noch weniger/freff: lich dareyn gangen / vber das stehen wir auch nicht halstarrig darynnen. Sondern wir seyn datzu aus obgenanten vrsachen bracht worden / stray aus nott der selickeyt/doch yn aller demut vnd gutwillickeyt/ Vnd wir glawben vnd wissen das dis sey gewest der wille Gottis vns selbs vnd vielen zu dienen zur seli: ckeyt.

Doch wie dem allem ist/wis meniglich/ das gley: ch wie es vnsern vorfarn also ist es auch vns vn: müglich zu yrgens eyner aus den beyden secten zu zu: treten. Erstlich zu der Romischen also das wir sie ni cht da fur halten vnd bekennen solten / da fur sie nicht alleyn die Behmische gemeyn vnd yhre alte vorfarn/ sondern du fur sie auch etzliche yhr eygene sone gehal: ten so von yhr gepredigt vnd geschrieben das auch yn yhren buchern bleybet bis heut. Das ist fur widder chriſt/on was vber alle heylige schrifft mit seym eyge: nem munde Christus vñ die Aposteln vō yhr prophe tzeyt haben. Vnd das hat vns Got viel gewisser vnd klerer erkennen lassen.

Zum andern dörff wir darumb zu der Romischen kirchen nicht tretten/ Senn sie ist nicht yn der war:

heyt des glawbens/ausgenomen die auserwelten die Gott alleyn bewost / Sie richt vnd regirt sich auch nicht noch dem Euangelio wider yn den dienern/diensten/noch yn gemeynem volck yn der verordneten selickeyt / Sonder verfurt das noch erger ist von dem glawben/wend das gehor von der warheyt ab / vnd kert es zu Fabeln.

Der halben weyl wir das von yhr erfarn glauben vnd wissen das es war ist konnen wir vns auff keyner ley weg was guttes zu yhr versehen. So lang sie yn allem disem vbel vnbeweglich stet. Es wer denn das sie erkante wie das gerucht so von yhr geht war sey / trewlich vnd recht schaffen buss thet/von allen yrthumen verfurungen vnd vngerechtickeyt vnd nachfolgete der warheyt des heyligen Euangelij.

Ja wir konnen auch zur Behmischen gemeyn mit gutem gewissen nit tretten / Denn yhre diener noch dem sie die Romische kirche verhönt vnd versprochen/ Vnd sie nicht gereyniget / Sie yhrer bosen beruchtigung / nie recht schaffen vber hoben / noch ausgefurt Sauon Nemen sie die Behmen dennost yhr ampts gewalt odder Priesterschafft võ yhr mit viel vnd grosser verfurung vnd Simoney/ halten viel yhres dings das von yhren vorfarn vertumbt ist / vnd yhr viel furen die dienst yn yhrem syn vnd meynung / yhren sundlyn nach zur verfurung wider den glaubē.

Die Romisch kirch aber ob sie sie wol fur ketzer vnd yrsam

vnd yrſam helt/ glawbt nicht das ſie was heylſams on ſie thun mögen/dennoſt hat ſie yhnen das Sacrament vnter beyderley geſtalt zu empfahen das ſie ſtett fur Ketzerey gehalten/vnd noch helt / nicht alleyn zu gelaſſen/ſondern weyhet ſie auch vmb gelt noch darzu vnd verbringt viel andere vnzeliche yrthum vnnd ketzerey.

Dis ſeyn die vrſachen vnſeres vrſprungs abſonderung vnd eynickeyt. Darumb wiſs eyn yderman. Das ſo lang eyne die andern nicht reynigen/ vnd durch buſs odder beſſerung nicht widder keren / Es verkupeln odder verbinden ſich gleych mitt diſer Bubinne der Romiſchen kirchen etliche yhre diener wie ſie wollen odder vorhaben/Konnen wir vmbs gewiſſens willen zu yhr nicht tretten.

Das bekennen wir aber offentlich/ſo Gott etwan der eynen aus gnaden verlihe buſs zu thun / vnd der warheyt gentzlich yn der ſelbſtendickeyt vnd dienſt nach zufolgen/odder nur etzlichen aus yhnen / vnd wir ſehen das ſie yn der warheyt beſtendig bleyben/wollen wir yn der ſelben warheyt gerne mit yhnen gemeynſchafft haben/ vnd ſo ſie yn dem tapfferer weren / yn diſer warheyt gern vntertenig ſeyn / Sonſt gedenck nur niemandes das wir vns zu yhnen/ wie wir ſie noch beyde befinden / ſolten was guts verſehen/vnd an yhrem vrteyl vns genügen laſſen ob wir gleych von yhn leyden ſolten was Gott verhengt Sintemal ſie ſich eyne denn/andern vō yhrer beruchtigung nie aus gefurt haben vñ darynnen noch vnbeweglich ſtehen.

Der halben bitten wir eynen itzlichen yn sonderheyt vnd alle yn gemeyn/wolt mit leyden haben vber der grossen not vnserer selickeyt / vns nicht richten noch verurteylen mit Ketzerischen rotten / als ob wir von yhnen erstanden weren/odder yhrer sach was fur vns genommen hetten/boshaffrig oder halstarrig weren Sondern betraht/vnd wist das eygentlich / das alles was wir vorgenommen/datzu wir auch kommen das wir das fur genommen/vnd datzu kommen seyn aus dem willen Gottis vnd aus notigen vrsachen vnserer selickeyt. Das wir auch von hertzen gern mit allen seyn wolten / so es die obgenanten vrsachen nach liessen/wolten vns auch gerne vrteylen vnd weysen lassen noch der heyligen schrifft/weñ wir hetten wem.

Denn das wis eyn itzlicher/ wenn sie sich gleych heut mit eynander verbunden/vnd der sach vnter eynander eyns wurden/vnd on besserung odder genugthuung/der beruchtigung vñ lesterung so sie eynander gethan Eyn eynickeyt machten / das sie das nit thun aus dem willen Gottis auch nicht auffrichtig vnd recht/vmb yhrer selb vnd der menschen selickeyt willen.

Vnd wir werden sie nicht alleyn fur solche wie sie vor gewesen/sondern fur viel ergere vnd die der warheyt ferner vnd denn yrthumen nehr seyn/halten mussen.

Denn das ist gewis das sie das vmb yhrer selickeyt willen nicht thun werdē / sondern vmb yrdischer weltlicher ding willen/die mit dem scheyn der geystlickeyt bekleydet

bekleydet seyn/vñ werden eyne kegen den andern trew vñ auffrichtig mit nichten seyn mögen/Sondern vnter dem so sie es zu eym ende bringen/weh denn glewbigen vñ auffrichtigen menschen/so der warheyt trewlichen nachfolgen.

Das sey bis hie her zu eyner kurtzen vnterricht/von denn vrsachen vnsers vrsprungs/Denn yn anderen sende brieffen vnd buchern der bruder ist mehr vñ klerer dauon geschrieben sonderlich ym buch vom vrsprung der heyligen kirchen.

Gott wol aus gnaden diss schreyben zum besten wenden vnd angenehm machen/allen so der warheyt verwilligen.

Ende ym iar. 1575. fur dem lant tag zu Prag Auff Pauli bekerung.

Gedruckt yn der Churfurstlichen stat Zwickaw/durch Jorg Gastel ym. 1. 5. 7. 5.